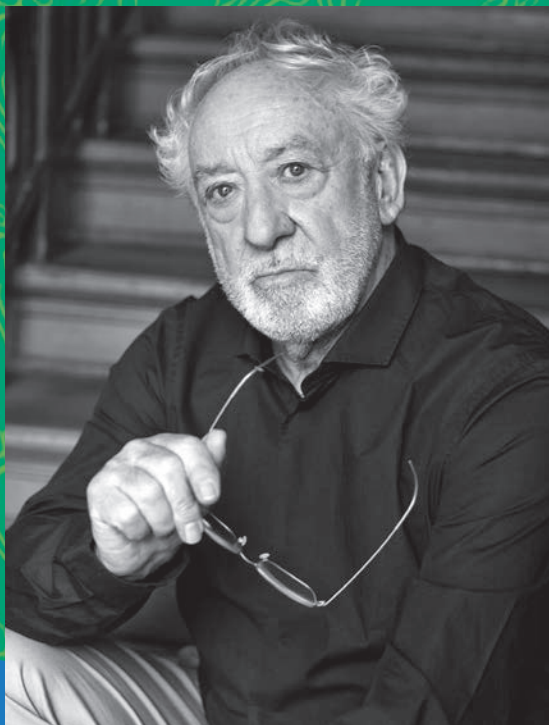


**Mo 23.10.23, 20 Uhr**  
**Schlosspark Theater**

**Dieter Hallervorden**  
**DSO-Schlosspark-Quintett**

**›Die Kunst der UnFuge‹**



**Deutsches Symphonie-Orchester Berlin**

Verehrtes Publikum, liebe Freundinnen und Freunde der gehobenen Unterhaltung,

in den ARD-Tagesthemen sagte Bundeskanzler Olaf Scholz kürzlich anlässlich des heutigen Eröffnungskonzerts der zweiten »Kunst der UnFuge«-Reihe: »Sind Sie CUM-Abonnent der UnFuge-Konzerte, können Sie sich glücklich schätzen. Sind Sie EX-Abonnent, ist Ihr Leben bescheiden. Den Rest habe ich leider vergessen.« Scholz hat Recht. CUM zu sein bedarf es wenig, und wer CUM ist, ist ein König! Pardon: ein:e König:in. – Fangen Sie schnell damit an, Sie können noch drei weitere Konzerthighlights kaufen. Bereits jetzt erleben Sie aber eine Sensation: Das Schlosspark-Quintett feiert den 300. Geburtstag. Hervorgegangen aus der XVII. Brandenburg-Preußischen Reiterstaffel Friedrichs des Großen, der mit seinen Musikern regelmäßig im Grunewald Fuchsjagden veranstaltete, formierte sich das Ensemble zunächst als Hornquintett und sattelte, nachdem man sich Friedrich zuliebe später als »Die fünf königlichen Querflötistinnen« versucht hatte, über die Jahrhunderte in die Besetzung 2 Geigen, 1 Bratsche, 1 Cello, 1 Bass um. Einmalig in der Musikgeschichte: Das Schlosspark-Quintett spielt nach wie vor in seiner Originalbesetzung. Wei Lu, der Künstlerische Leiter des Ensembles, war über viele Jahre Hofkapellmeister der Ming-Dynastie (chinesisch 明朝); Daniel Vlashi Lukaçi galt und gilt als der(!) Teufelsgeiger im rumänischen Spanien des 13. Jahrhunderts (rumänisch: Diavol violonist); Igor Budinstein wurde berühmt, als er nach einem Konzert für den Zaren auf seiner Bratsche über den Dnjeper bis auf die Havel zurückruderte (russisch: Мой любимый альтист); Ulrich Schneider, von Beruf Schneider, schnitzte seinen gewaltigen Kontrabass aus einer über 5000 Jahre alten Fichte vom Fichtenberg; und der Mann am Cello dilettiert im Ensemble nur deshalb mit, weil er sich als Verwalter der königlichen Schatulle mehr oder minder korrupt in den edlen Kreis der Musiker einkaufte. Wir freuen uns, Ihnen heute Abend das »SPQ«, wie es im Volksmund genannt wird, zusammen mit dem Intendanten des »schönsten Theaters Berlins«, wie es im selben Volksmund genannt wird, und ein paar seiner mehr oder minder unterhaltsamen Lebensweisheiten präsentieren zu dürfen.

Dieter Hallervorden

Thomas Schmidt-Ott

## **MGM: MUSIC GOES MIRACLE SUITE**

Arr. Nari Hong

## **EINE KLEINE DESPACITOMUSIK**

Arr. Igor Budinstein

## **HUMORESKE 7, DIE GLORREICHE**

Arr. Nari Hong

## **POR UNA CABEZA**

Arr. Nari Hong

## **BEETHOVEN IN DER MIETSKASERNE**

Arr. Igor Budinstein

### **PAUSE**

## **LIBER-DIETER-TANGO**

Arr. Igor Budinstein

## **VERONIKAS WALZER**

Arr. Nari Hong

## **MOZART UND DAS PHANTOM**

Arr. Igor Budinstein

## **FREUNDE, NICHT DIESE WANNE**

Arr. Igor Budinstein

## **»DER PATE«, TEIL 1-3 SUITE**

Arr. Nari Hong

## DIETER HALLERVORDEN

ist Schauspieler, Kabarettist, Sänger, Synchronsprecher, Moderator und Theaterleiter. Geboren 1935 in Dessau, Sachsen-Anhalt, studierte Dieter Hallervorden Romanistik, Publizistik und Theaterwissenschaften. Mit 22 Jahren verließ er die damalige DDR und bekam sein erstes Theaterengagement an der Westberliner Tribüne. Als Autor und Schauspieler gründete er 1960 das satirische Kabarett Die Wühlmäuse, dessen Künstlerischer Leiter er bis heute ist. Dem breiten Publikum wurde Dieter Hallervorden als Komiker bekannt durch die satirische NDR-Reihe ›Abramakabra‹, durch ›Grand-Gala – 3 x klingeln‹ (ZDF) und die SDR-Slapstick-Serie ›Nonstop Nonsense‹, die bis heute zu seinen größten Fernseherfolgen zählt. ›Nonstop Nonsense‹ war gleichzeitig die Geburtsstunde seiner Slapstickfigur »Didi«. So entstanden 26 Folgen ›Die Nervensäge‹ (ZDF, 1985), Didi-Shows und zehn Kinofilme, u. a. ›Der Doppelgänger‹ (1984), ›Didi und die Rache der Enterbten‹ (1985), ›Der Experte‹ (1988), ›Bei mir liegen Sie richtig‹ (1990) und ›Alles Lüge‹ (1992). Seit 2009 ist er Intendant des 1921 gegründeten Schlosspark Theaters in Berlin-Steglitz, das er am 1. September 2009 nach aufwändigen Renovierungsarbeiten wiedereröffnete. Auch der Filmbranche blieb er treu. Für die Hauptrolle in dem von der Presse umjubelten Kinofilm ›Sein letztes Rennen‹ (2013) wurde er 2014 mit dem Deutschen Filmpreis ›Lola‹ sowie beim Filmfest Teheran 2016 als bester Darsteller ausgezeichnet. Im November 2021 erschien seine CD ›80 plus‹ mit zwölf brandneuen, speziell für ihn geschriebenen, rockig-bluesigen Songs, die unterschiedliche, ausgewählte Aspekte seiner Laufbahn mal humorvoll, mal weise, mal verspielt, mal provokant beleuchten. 2022 wurde er dafür mit dem Smago-Award als »Newcomer des Jahres« ausgezeichnet. Im September 2022 eröffnete Hallervorden das Mitteldeutsche Theater in der Marienkirche in seiner Geburtsstadt Dessau-Roßlau.

## WEI LU

ist Erster Konzertmeister des DSO. Er unterrichtet als Professor am Xinghai Conservatory of Music in China. Als erster Stipendiat der Anne-Sophie Mutter Stiftung musizierte er als Kammermusikpartner und Konzertmeister in »Mutters Virtuosi«. Als Solist trat er vielfach in Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, dem Wiener Musikverein, der Carnegie Hall und vielen anderen auf.

## DANIEL VLASHI LUKAČI

ist seit 2022 Stellvertretender Konzertmeister des DSO. Er studierte in Lyon bei Marianne Piketty und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Ulf Wallin. Mit seiner Leidenschaft für Kammermusik gründete er das Quatuor Confluence, mit dem er mehrere Preise gewann und Konzerte in ganz Frankreich gab. Als Solist ist er in Ländern wie Deutschland, Frankreich, Spanien und Albanien unterwegs.

## IGOR BUDINSTEIN

ist Erster Solo-Bratscher im DSO, Hauptdirigent des Kammerorchesters Berliner Cappella, Geiger, Solist, Kammermusiker, Lektor und Musikpädagoge. Als Dirigent war er in China, Mexiko, Polen, Kanada, Dänemark, Ukraine, Schweiz und Italien tätig. Nähere Informationen über sein vielfältiges Wirken finden Sie unter budinstein.de.

## THOMAS SCHMIDT-OTT

ist Bankkaufmann. Er studierte Musik- und Theaterwissenschaften und promovierte über Kulturmarketing an der TU und FU Berlin. Cellospielen lernte er bei Ulrich Voss in Saarbrücken und Götz Teutsch in Berlin. Von 2007 bis 2022 war er als Programmchef im Start-up-Team von TUI Cruises. Seit 2022 ist er zum zweiten Mal Orchesterdirektor des DSO.

## ULRICH SCHNEIDER

war Solo-Kontrabassist der Brandenburgischen Philharmonie Potsdam, bevor er 1998 Mitglied des DSO wurde. Reiche Kammermusikerfahrung sammelte er mit dem Consortium Classicum (Bläserkammermusik mit Kontrabass), dem ensemble recherche freiburg (Neue Musik) sowie der Camerata Stoccarda (Barockensemble auf historischen Instrumenten), was durch zahlreiche CD-Einspielungen dokumentiert ist.

## IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurenallee 16 – 20 / 14057 Berlin  
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Redaktion Daniel Knaack Artredaktion Hannah Göppel Satz Susanne Nöllgen

Foto Hannes Caspar (Dieter Hallervorden)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2023

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Geschäftsführer Anselm Rose Gesellschafter Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland, Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg



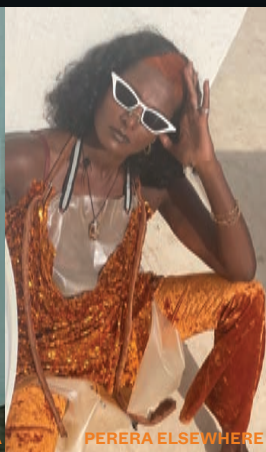
# Disco

## Casual Concerts

by Deutsches Symphonie-Orchester Berlin & radioeins



ANIKA



PERERA ELSEWHERE



GUDRUN GUT

**Fr 01.12., 20.30 Uhr**  
**Philharmonie**

**SCHUBERT**  
Symphonie Nr. 8

**Anika**  
Live-Act im Foyer

**Fr 23.02., 20.30 Uhr**  
**Philharmonie**

**BUSONI** Konzert für  
Klavier und Orchester  
und Männerchor

**Perera Elsewhere**  
Live-Act im Foyer

**Fr 03.05., 20.30 Uhr**  
**Philharmonie**

**STRAUSS** Don Quixote  
(mit Oliver Kalkofe)

**Gudrun Gut**  
Live-Act im Foyer

dso-berlin.de @dsobertin

radioeins **rbb**

DAS  
WETTER